

WINDWÄRTS GENUSSRECHT 2008/2009

Das aktuelle Beteiligungsangebot*

Vor 150 Jahren begann mit dem Bau des Suezkanals die Geschichte der Genussrechte. Um dieses gigantische Infrastrukturprojekt zu finanzieren, wurden von der Suezkanalgesellschaft neben Aktien auch Genussscheine herausgegeben.

Genussrechte haben damit eine sehr lange Tradition und sind heute eine etablierte Anlageform. Sie werden wie

geschlossene Fonds dem Anlagensegment der alternativen Investments zugerechnet, da sie vergleichsweise unabhängig von den Kursschwankungen des Kapitalmarktes sind.

Mit dem Ziel, die Eigenkapitalbasis des Unternehmens zu stärken und mehr Flexibilität für die Projektentwicklung zu erhalten, hat die Windwärts Energie GmbH im Jahr 2006 erstmals Genussrechte emittiert. 450 Anleger zeichneten das Volumen von 3 Millionen Euro. In der Zwischenzeit wurde das Genussrechtskapital erfolgreich eingesetzt, das Unternehmen konnte sich deutlich weiterentwickeln.

Die Merkmale des „Windwärts Genussrecht 2008/2009“ wurden für das neue „Windwärts Genussrecht 2008/2009“ übernommen. Bei gleichem Genussrechtsvolumen beträgt die Mindesteinlage 1.000 Euro und die ergebnis-



abhängige Verzinsung 7,25 % p.a. Das „Windwärts Genussrecht 2008/2009“ wird im November emittiert. Der Prospekt befindet sich zurzeit im Druck und kann mit dem Info-Coupon auf dieser Seite oder per E-Mail unter beteiligung@windwaerts.de bestellt werden.

* Dies ist eine Vorabinformation. Maßgeblich für eine Beteiligung ist allein der Emissionsprospekt.

ENERGIEVERSORGUNG IM JAHR 2038

Ein Besuch im „Institut de l'Énergie Européen à Paris“



Rohstoffpreise, Verlängerung von Restlaufzeiten, neue Kohlekraftwerke – kaum ein Tag, an dem Politik und Medien diese Themen nicht kontrovers aufgreifen. Mit unserer Vision einer Energieversorgung in 30 Jahren wollen wir auf der Grundlage heute absehbarer Entwicklungen ein Zukunftsszenario entwerfen und unsere Leserinnen und Leser ermutigen, sich für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen.

November 2038: Eine internationale Delegation der Windwärts Energie GmbH will sich über die aktuelle Energiewirtschaft informieren und wird vom Institutsleiter Herrn Duvent in Empfang genommen. Spontan fallen uns die bescheidenen Sicherheitsvorkehrungen im europäischen Energieinstitut auf. Unser Gastgeber lächelt, als er uns aufklärt: „Hier im Institut gibt es nichts, das eines besonderen Sicherheitssystems bedarf. Das europäische Energieverbundnetz hat die Fähigkeit der computergesteuerten Selbstregulation. Die Mechanismen sind biologischen Prozessen nachempfunden. Darüber hinaus optimiert sich das Energienetz im Laufe der Jahre ganz von selbst.“

Herr Duvent führt weiter aus: „Europa wird durch ein weit verzweigtes Strom- und

Gasnetz versorgt. Aus der Erdgasepoche konnte ein gut ausgebautes Gasverteilnetz unverändert übernommen werden. Heute wird natürlich kein Erdgas, sondern Biogas aus biologischen Reststoffen und nachwachsenden Rohstoffen eingespeist. Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland und vor allem die Agrarstaaten Osteuropas stellen mit ihrer Biogasproduktion rund ein Viertel des europäischen Gesamtenergiebedarfs. Biogas ist durch seine Speicherfähigkeit für die Stabilität unserer Energieversorgung sehr wichtig. Die Speicherung erfolgt überwiegend in weiträumig verteilten, unterirdischen Kavernen und ermöglicht den Ausgleich jahreszeitlicher Bedarfs- und Erzeugungsschwankungen. Aber seine Bedeutung wird in Zukunft deutlich zurückgehen. Warum? Dazu kommen wir noch zum Schluss.

Liebe Leserinnen und Leser,

viele Aktieninhaber haben in den vergangenen Wochen wenig Freude an ihren Depots. Die Aktienkursrückgänge betreffen auch Unternehmen der von starkem Wachstum geprägten erneuerbaren Energien. Die politischen Rahmenbedingungen der erneuerbaren Energien bieten jedoch langfristige Perspektiven. Die Kursschwankungen der Aktienmärkte veranlassen viele Anleger, auch in alternative Kapitalanlagen wie Fondsbeteiligungen oder Genussrechte zu investieren.

Ein besonderes Plus für Anleger bietet das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Es ermöglicht Unternehmen, unabhängig von allgemeinen konjunkturellen Entwicklungen ihre Stromproduktion zu einem festgelegten Preis in das öffentliche Stromnetz einzuspeisen. Maßgeblich für eine nachhaltige Kapitalanlage sind daher insbesondere Faktoren wie die Zukunftsfähigkeit und das Vertrauen in die Arbeitsweise eines Unternehmens.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Windwärts Energie GmbH

Unter den erneuerbaren Energieträgern hat die Solarenergie 30 %, Biogas 25 %, Windenergie 20 % und Wasserkraft 15 % Anteil an der Gesamtenergieerzeugung. Wind- und Solarenergie konnten erst durch die Erweiterung des europäischen Höchstspannungsnetzes ihre heutigen Marktanteile erreichen. Etwa die Hälfte der Stromproduktion aus Wind- und Solarenergie wird dezentral in allen

KURZ NOTIERT



In diesem Herbst können Kinder am Fuß einer Windenergieanlage erleben, wie aus Wind Strom gemacht wird. Die Windwärts Energie GmbH bietet in Kooperation mit dem Büro für Naturetainment ein Programm für Kinder- und Schulgruppen an. Mehr Infos: www.windwaerts.de



Windwärts Energie GmbH, Plaza de Rosalia 1, 30449 Hannover, Tel.: 0511/123 573-0, info@windwaerts.de

Bitte senden Sie mir folgendes Informationsmaterial:

- Prospekt „Windwärts Genussrecht 2008/2009“ (sobald verfügbar)
 Unternehmensbroschüre Leistungsbilanz Referenzliste

- Bitte senden Sie mir den Newsletter in Zukunft per E-Mail zu.
 Bitte senden Sie mir keine Informationen mehr zu.

Bitte senden Sie den Newsletter ebenfalls an:

Name, Vorname

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

E-Mail

Impressum

Herausgeber:

Windwärts Energie GmbH
 Plaza de Rosalia 1, 30449 Hannover
 Tel.: 0511/123 573-0
www.windwaerts.de
info@windwaerts.de

Redaktion:

Inna Eck, Bernd Jojade, Roger Lutgen,
 Tobias Natt, Sylvia Reckel,
 Monika Richter (V.i.S.d.P.), Verena Uka
 E-Mail: redaktion@windwaerts.de

Dieser Newsletter wurde klimaneutral hergestellt und auf 100 % Recyclingpapier mit Farben auf Pflanzenölbasis gedruckt.

FAX 0511/123 573-19 • INFO-COUPON

► Regionen Europas geerntet. Offshore-Windparks in Nord- und Ostsee sowie im Atlantik und zahlreiche Photovoltaikanlagen in den Wüstengebieten der Mittelmeeranrainerstaaten liefern die andere Hälfte. Übrigens ist ein Forschungsschwerpunkt unseres Institutes die Analyse von gesellschaftlichen Entwicklungen und ihren Auswirkungen auf den Energiemarkt. Auf Grundlage dieser Daten werden Zukunftsstrategien zum Zu- oder Abbau von Kraftwerkskapazität erstellt.

Ich möchte noch einmal auf die Stabilität und die Selbstregulationsmechanismen unseres Energienetzes zurückkommen. Als im zweiten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts die hohen Erdölpreise zu weltweiten Markteinbrüchen im Automobilbereich führten, war die Zeit für Elektroautos gekommen. In Europa sind heute über 300 Millionen Elektrofahrzeuge zugelassen und stellen ganz nebenbei einen hochinteressanten Energiespeicher für die täglichen

Schwankungen in unserem Stromnetz dar. Sämtliche am öffentlichen Netz teilnehmenden Energiespeicheranbieter, Energieerzeuger und -verbraucher tauschen die für den Energiemarkt relevanten Daten untereinander aus. In das Netz integrierte regionale Rechner berechnen Marktpreise für Energie und Speicherkapazitäten. Ein stabiler Netzbetrieb wird durch die Nutzung von Marktkräften erreicht, indem Energieproduktion und -abnahme sowie erforderliche Energiespeicherkapazitäten in Einklang gebracht werden. Gleichwohl kann der Fahrer eines Elektroautos frei entscheiden, wann und damit zu welchem Preis sein Auto Strom laden soll und wie viel Speicherkapazität er dem Stromnetz anbieten möchte. Bei einem Störfall im Netz fahren die Netzberechnungsstellen nach zuvor von den Nutzern festgelegten Kriterien herunter, um eine Mindestversorgung in der Region sicherzustellen. Ein großräumiger Blackout ist so praktisch nicht möglich.

Die Energieversorgung Europas beruht heute zu über 90 % auf erneuerbaren Energien. Steigende Preise fossiler Energieträger und die Klimaschutzpolitik der vergangenen Jahrzehnte haben dazu geführt, dass Kohle, Öl und Erdgas eher als Rohstoff für die Güterproduktion eingesetzt werden. Kernenergie hat in unserer modernen und nachhaltigen Energiewirtschaft keine Bedeutung mehr. Die von der Europäischen Union veranlasste Privatisierung der Stromwirtschaft führte dazu, dass durch den Wegfall der staatlichen Haftung bei einem schweren Reaktorunfall kein Betreiber das betriebswirtschaftliche Risiko von Atomkraftanlagen übernehmen konnte.

Aber das Hauptaugenmerk unseres Institutes richtet sich auf ein ganz anderes Thema – die Fortschritte in der Photovoltaikindustrie. Vor 15 Jahren hat ein Forschungsunternehmen eine nur wenige tausendstel Millimeter dicke Kunststoffolie zur Solarstromproduktion entwickelt, patentrechtlich abgesichert und Produktionslizenzen vergeben. Die Lizenznehmer verschafften sich mit der Solarstromfolie einen Zugang zum Energiemarkt und können seit einigen Jahren alle anderen Energieträger preislich unterbieten. Materialien für die Dacheindeckung und Versiegelung von Verkehrsflächen sind inzwischen nur noch mit der stromproduzierenden Beschichtung erhältlich. Diese Entwicklung geht natürlich nicht spurlos am europäischen Energienetz vorbei.

Photovoltaisch erzeugter Strom wird gegenüber anderen erneuerbaren Energiequellen weitere Marktanteile hinzu gewinnen. Gut möglich, dass in nicht allzu ferner Zukunft der Energiebedarf der Menschheit fast ausschließlich durch die direkte Nutzung des Sonnenlichtes in Verbindung mit Energiespeichern gedeckt wird.“

ARBEITEN BEI WINDWÄRTS

Mehr als nur Arbeit

Die Balance von beruflicher und familiärer Verantwortung wird von den Windwärts-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern als wichtigstes Thema im Zusammenhang mit ihrem Arbeitsplatz angesehen. Dies war das Ergebnis einer internen Umfrage in diesem Jahr. Die Windwärts Energie GmbH erhielt im Jahr 2005 für ihre familienbewusste Personalpolitik das erste Zertifikat im „audit berufundfamilie“. Die in der ersten Phase entwickelten Konzepte sowie die für die zweite Phase bis 2011 beschlossenen Ziele wurden im Juni dieses Jahres mit einem weiteren Zertifikat honoriert.

In den vergangenen drei Jahren lag der Fokus der Angebote für die Beschäftigten auf der Balance zwischen Beruf und Familienleben mit Kindern. Zwei Drittel der derzeit 55 Beschäftigten befinden sich in der Familiengründungsphase oder haben bereits Kinder. Das Unternehmen bietet Teilzeitmodelle auch für Mütter und Väter mit Führungsaufgaben, Konzepte für den Wiedereinstieg nach Elternzeit und Angebote für Betreuungsnotfälle. Im nun anschließenden Umsetzungszeitraum werden Angebote für die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege von Angehörigen

entwickelt. „Das „audit berufundfamilie“ ist für die Mitarbeiter und das Unternehmen ein Gewinn“, bilanziert Lothar Schulze, Geschäftsführer bei der Windwärts Energie GmbH.



Staatssekretär Jochen Homann überreicht Sylvia Reckel das Zertifikat zur Re-Auditierung der Windwärts Energie GmbH

ERNEUERBARE-ENERGIEN-GESETZ (EEG) 2009

Bundestag beschließt die Novellierung

Am 6. Juni 2008 beschloss der Bundestag die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Mit dem EEG 2009 wird das Ziel verfolgt, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung bis zum Jahr 2020 auf mindestens 30 % zu erhöhen. Nachfolgend werden einige der Änderungen dargestellt:

- Absenkung der Vergütungen für die Solarstromerzeugung und Erhöhung der Degression der Vergütung für zukünftig ans Netz gehende Anlagen.
- Anhebung der Anfangsvergütung von Strom aus Windenergie von 8,03 Cent im Jahr 2008 auf 9,2 Cent im Jahr 2009.
- Erhöhung der Vergütung im Biogasbereich, u. a. für den Einsatz von Gülle in Anlagen bis 500 Kilowatt. Präzisierung der Voraussetzungen für den Bonus zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe sowie den Bonus für Kraft-Wärme-Kopplung durch Positiv- und Negativlisten.
- Regelungen zum Netzbetrieb mit Verpflichtungen der Netzbetreiber zur Erweiterung und Optimierung der Netzkapazitäten. Entschädigungspflicht der Netzbetreiber bei nicht möglicher Einspeisung aufgrund verspäteten Ausbaus der Netzkapazität.
- Höhere Anforderungen an die Netzintegration von Windenergieanlagen und deren Vergütung mit einem Systemdienstleistungs-Bonus.
- Rahmen für die Direktvermarktung von Strom außerhalb des EEG-Systems.



Ökostrom – Wechsel mit Wirkung?

Der Wechsel zu einem Ökostromanbieter bewirkt, dass die von nun an verbrauchte Strommenge aus erneuerbaren Energien beziehungsweise aus Kraft-Wärme-Kopplung bereitgestellt wird. Den überwiegenden Teil der benötigten Strommenge erwirbt der Ökostromanbieter von neu installierten Wasserkraftanlagen in Norwegen oder Österreich. Dort sind die Kosten für die Stromerzeugung aufgrund geographischer Gegebenheiten niedriger als in Deutschland.

Gleichzeitig wird mit dem Geld der Ökostromkunden der Zubau von Anlagen in Deutschland über das

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hinaus gefördert. Nicht jeder Ökostromanbieter informiert jedoch aktiv, nach welchen Kriterien die Förderung von Neuanlagen umgesetzt wird und in welcher Höhe sie gefördert werden.

Interessant ist der Wechsel zu einem Ökostromanbieter vor allem aufgrund seiner gesellschaftlichen Wirkung. Jeder Wechsel zu einem unabhängigen Ökostromanbieter stärkt die Position der Verbraucher im liberalisierten Strommarkt und ist eine politische Willensbekundung für den schnelleren Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung.

Herbst 2008

Windzeit bei Windwärts

Programm speziell für Kinder- und Schulgruppen an einer Windenergieanlage in der Region Hannover

15. November 2008 – Freiburg
Freiburger Tag für ethische und ökologische Geldanlage 2008
im Historischen Kaufhaus am Münsterplatz in Freiburg/Breisgau

10. bis 12. Dezember 2008 – Montpellier/Frankreich
Energäia
Internationale Messe und Konferenz für erneuerbare Energien
Montpellier Exhibition Centre

3. bis 5. Februar 2009 – Hannover
18. Jahrestagung Fachverband Biogas e.V. und Biogas-Fachmesse
Messegelände Hannover

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.